

Zur Person:

Dr. Peter Hundertmark, *1963, verheiratet, vier (fast) erwachsene Söhne, Pastoralreferent, Geistlicher Begleiter und Exerzitienbegleiter, Leiter des Referates Spirituelle Bildung/Exerzitienwerk des Bistums Speyer.
Blog: www.geistlich.net



Termin Dienstag, 13. Juni 2017

18:00 – 20:30 Uhr
im Gemeindesaal an St. Mariä Empfängnis
Barthel-Bruyn-Straße 7 | 45147 Essen

Anmeldung und Kontakt

Bitte bis zum **09. Juni 2017** an:



Roman Blaut | Referent für ehrenamtliches Engagement | Bischöfl. Generalvikariat
Zwölfling 16 | 45127 Essen
Telefon 0201.2204-416
Telefax 0201.2204-841-416
roman.blaut@bistum-essen.de

www.ehrenamt.bistum-essen.de

Ehrenamt
Gemeinden gründen?
Vortrag- und Diskussionsabend
entdecken entfalten ermöglichen



Gemeinden gründen?

Vortrag- und Diskussionsabend

In Zeiten leerer Kassen und sinkender Priester- und Hauptamtlichen-Zahlen finden in der katholischen Kirche vielfältige Umbauprozesse statt. Die bis dato durch hauptamtlichen Dienst geprägte Kirche wird immer mehr zu einer Freiwilligen-Kirche. Wie funktioniert aber Kirche vor Ort, wenn sie nicht wie gewohnt amtlich von Profis organisiert wird?



Peter Hundertmark entwirft in seinem Buch eine Vision selbstorganisierter Gemeinden gegründet in der Taufe und im gemeinsamen Priestertum aller Christgläubigen, das Evangelium als Orientierung, herausgefordert vom Geist Gottes. Die Grundfolie des Buches ist die Überzeugung, dass neue Formen der Kirche bereits im Entstehen begriffen sind.

Der Titel seines Buches steht programmatisch für die Ermutigung dazu, neue Wege zu gehen und lautet deshalb folgerichtig: „**Gemeinden gründen!**“, gefolgt unmissverständlich von einem Ausrufezeichen. Denn, so Hundertmark: „die Seele der Kirche ist nicht Rückgang, sondern Wachstum“.

Wie aber kommen wir wieder zu diesem Wachstum? Was ist bei der Neugestaltung der Kirche zu beachten? In seinem Buch gibt er allen die Kirche neu denken wollen oder müssen Impulse, wie sie zu neuen Formen von Gemeinde kommen können. Er skizziert Mittel und gibt erste Hilfen an die Hand, wie eine solche von Ehrenamtlichen getragene Kirche aussehen könnte.

Der Vortrag- und Diskussionsabend dient dazu, allen Interessierten, Ehren-, Hauptamtlichen der Gemeinden, die in Pfarreientwicklungsprozessen mit diesem Themenkreis konfrontiert sind, Orientierungen und Perspektiven in den derzeit stattfindenden lokalen Kirchenentwicklungen zu bieten.

Die im Buch vorgestellten **Thesen** regen dazu an, das Verständnis und die Praxis der im Entstehen begriffenen Gemeinden und Projekte neu zu bedenken. Hier seien als Anregung dazu nur einige vorgestellt:

- Gemeinden sind kommunikative Gebilde um Jesus Christus, sie entstehen aus Entscheidung und umfassen damit nicht automatisch alle Katholiken am Ort.
- Gemeinden brauchen eine doppelte Selbsttranszendenz: auf Gott, der schon handelt und auf die Gesellschaft, die einen Nutzen davon erwarten darf, dass es in ihrer Mitte eine christliche Gemeinde gibt. Sie finden sich im Kontext einer Pfarrei und in Nachbarschaft zu anderen Gemeinden - Profilierung hilft.
- Gemeinden sind geistliche Wirklichkeiten, also müssen sie in geistlichen Prozessen gegründet werden.
- Gemeinden sind immer ein Geschehen und kein Zustand: Die betroffenen Christinnen und Christen „kirchen“: sie sorgen perspektivisch selbst für ihre Leitung und ihre Ressourcen. Was dabei entseht ist dann Produkt freiwilligen, christlichen Engagements, nicht Arbeitsfelder hauptamtlicher Präsenz.
- Gemeinden brauchen interne und externe Rollen- und Aufgabenübernahmen. Leitung und inhaltliche Verantwortung durch Freiwillige setzt Weiterbildungsmöglichkeiten und Beratung jenseits der Einzelgemeinde voraus.
- Gemeinden neuen Typs erzwingen eine neue Selbstdefinition der kirchlichen Berufe.

